

## Guten Morgen, *Enger-Spenge*

### Kinder mit Geld

Erwachsene sind auch nur Kinder mit Geld“, sagt Comedian Till Reiners in einem seiner Programme. Und Bolle muss sagen, das ist selten so wahr, wie wenn es online Sonderangebote gibt.

Erst vergangene Woche hatte ein großer Internethandel, mit einem markanten Namen und markanten Skandalen,

wieder so eine Aktion. Auch wenn Bolle nicht stolz darauf ist: Er war schon früh morgens am Angebote checken und hat auch einiges bestellt. Ein paar Tage später kommt dann die Post und die Ernüchterung: Braucht man das wirklich alles? Aber Kinder denken halt nicht langfristig, denkt sich **Bolle**

### Zehnjähriger bei Trecker-Unfall schwer verletzt

Melle. Am Mittwochabend, 17. Juli, kam es gegen 20.25 Uhr in einem Zeltlager in Melle zu einem tragischen Unfall mit einem Trecker. Im Rahmen einer Team-Building-Maßnahme zogen mehrere Jugendliche einen Traktor mit einem Tau ohne Motorkraft über den Zeltplatz. Ein Zehnjähriger stolperte hierbei aus bislang unbekanntem Gründen und

kam zu Fall. Der Traktor konnte nicht mehr rechtzeitig abgebremst werden und überrollte das Bein und Teile des Arms des Jungen. Dieser wurde durch den Unfall schwer verletzt.

Der Zehnjährige wurde in ein umliegendes Krankenhaus gebracht. Die Polizei nahm die Ermittlungen zu den genauen Umständen des Vorfalls auf.

### Piepmätzen ein Zuhause bauen

Noch können sich Kinder anmelden, um Nistkästen zusammen zu bauen.

Enger. Beim diesjährigen Stadtradeln und Schulradeln in Enger stand erneut der Klimaschutz im Fokus: Pro 2.000 erradelte Kilometer wird in Enger ein Nistkasten aufgehängt. Für die Widukindstadt traten im Aktionszeitraum vom 16. Mai bis 5. Juni insgesamt 284 Radelnde in 20 Teams in die Pedale und legten schließlich 64.766,7 Kilometer zurück – ein neuer Re-

kord. Im Jahr zuvor wurden 64.511 Kilometer erradelt.

Die entsprechenden Nistkästen sollen nun am Mittwoch, 31. Juli, 10 Uhr bis ungefähr 12.30 Uhr in einer Mitmachaktion für Kinder zusammengebaut werden. In den Werkräumen der Werkräumer-Gemeinschaft Enger im Gebäude der Stadtbücherei, Bahnhofstraße 15, werden die Nistkästen in Kooperation mit der Biologischen Station Ravensberg unter Anleitung gemeinsam gebastelt.

„Wer mitmacht, der leistet einen echten Beitrag zum Naturschutz in Enger“, heißt es von der Stadt. Wer zwischen neun und zwölf Jahre alt ist und bei der Aktion mitmachen möchte, der meldet sich bei der Widukindstadt Enger, Meike Kornblum, unter Tel. 05224 980041 oder per E-Mail an m.kornblum@enger.de. Die Teilnahme an der Aktion ist kostenlos.



So werden die fertigen Nistkästen nach der Mitmachaktion für Kinder aussehen. Foto: Stadt Enger



Die Dreamgirls brachten mit ihrer Performance den Mathildenplatz zum Rocken.

Fotos: Philipp Tenta

## Sommerkino unter freiem Himmel gepaart mit kulturellen Schmankerln

Großes Kino, packendes Vorprogramm und Street Food verwandeln den Mathildenplatz zur Partymeile. Die Kinogruppe hat den Film „Wunderschön“ von Regisseurin und Schauspielerin Karoline Herfurth ausgewählt.

Philipp Tenta

Enger. Wer meinte abends noch entspannt durch Enger schlendern zu können, um danach gemütlich Open-Air-Kino auf dem Mathildenplatz zu genießen, war eindeutig auf dem falschen Dampfer. Bereits eine halbe Stunde nach Einlassbeginn waren am Samstagabend fast alle Sitzplätze belegt, manche liebevoll zubereitete Street-Food-Köstlichkeiten bereits nicht mehr erhältlich und auch das Rahmenprogramm hatte bereits gestartet.

Mit dem Duo „Alles & Alles“ konnten die Besucherinnen und Besucher beliebte „Verdammt, was war das noch mal?“-Klassiker in packenden, sehr persönlichen Neuinterpretationen wiederentdecken. In lockerer Gesprächsrunde wurde anschließend über Schönheit und Selbstfindung diskutiert.

Dabei vermieden die Veranstalter, die Kinogruppe des Stammtischs Barmerplatz, geschickt der Versuchung, bestehende Talkshowformate zu

imitieren. Stattdessen gab es Stammtisch-Barmerplatz-Diskussion auf höchstem Niveau. Die Teilnehmer blieben authentisch, brachten die Zuhörer nicht nur ins Grübeln, sondern auch ins Mitdiskutieren. Worum geht es bei Schönheit eigentlich? Perfektion und ständig wandelnden Idealen hinterherhecheln oder macht nicht vielmehr Vielfalt und frisch geweckte Neugier die Schönheit aus?

Einen besonderen Akzent setzten die „Dreamgirls“ unter der Leitung von Katharina Wolf-Laubert. Eine generatio-

nenübergreifende Performance, bei der die Tänzerinnen nicht in den Rahmen einer strengen Choreografie eingepfercht werden, sondern sich frei entwickeln können. Jede der Teilnehmerinnen zeigte, sowohl durch eigenen Tanzstil als auch persönliches Outfit, ihre eigene Persönlichkeit. Eine höchst vergnügliche, kleine Show, begleitet von poppigen Klängen, die alle Zuseher in Atem hielt.

Fast bedauerte man es, dass während einem zweiten Auftritt von „Alles & Alles“ mit langsam eintretender Dunkel-

heit die Projektoren angeworfen wurden, um das Ende des spannenden Vorprogramms anzukündigen. Ein launiges Filmquiz stellte zuletzt noch das cinemathografische Grundwissen, mutige Spontaneität und Vertrautheit mit Skurrilitäten aller Anwesenden auf die Probe. Zu gewinnen gab es DVDs von Filmen, die es nicht geschafft hatten, beim diesjährigen Sommerkino auf dem Mathildenplatz gezeigt zu werden.

Nach diesem letzten Nervenkitzel konnten sich die Besucherinnen und Besucher

entspannt zurücklehnen und den Episodenfilm „Wunderschön“ genießen.

Der Film der deutschen Regisseurin und Filmschauspielerin Karoline Herfurth (von 2022) blickt mit ironischer Poetik und verschmitzter Anteilnahme auf Schönheitswahn und damit verbundene Selbstzweifel. Die Komödie erzählt von fünf Frauen, die jede für sich eine Antwort auf die Frage suchen, was Schönheit eigentlich ist. Eine ehrliche Geschichte mit Tiefgang, die nah am Leben ist. Gelungen!



Talkshow: Scheinbar ungezwungen plaudernd wird philosophiert und hinterfragt.



Das Duo „Alles & Alles“ erweckt vertraut geglaubte Klassiker zu neuem Leben.

## Stadt nimmt Stellung zu Steuererhöhungen

Momentan werden Änderungsbescheide zur Grundsteuer an Bürger verschickt. Die Stadt begründet diesen Schritt in einer Pressemitteilung.

Spenge. In einer Pressemitteilung äußert sich die Stadtverwaltung noch einmal zu der beschlossenen Erhöhung der Grundsteuer und zur Haushaltslage der Stadt Spenge.

„Die letzte Erhöhung der Hebesätze der Grundsteuern in der Stadt Spenge erfolgte im Jahr 2016 mit Umsetzung des Konsolidierungskonzeptes 2015“, heißt es darin. Nachdem wieder positive Jahresergebnisse erwirtschaftet worden seien und das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Spenge in 2018 formell beendet wurde, seien die Hebesätze der Grundsteuern in den Jahren 2019 und 2020 wieder gesenkt worden, um die Bürgerinnen und Bürger am Konsolidierungserfolg teilhaben zu lassen.

Seit 2020 betragen die Hebesätze für die Grundsteuern 270 Prozentpunkte (Grundsteuer

A) und 590 Prozentpunkte (Grundsteuer B). Der Hebesatz für die Gewerbesteuer betrug seit 2015 unverändert 420 Prozentpunkte.

„Da sich die Finanzsituation der Stadt Spenge aufgrund erheblicher Aufwandssteigerungen, teilweise stark über die Inflationsrate hinaus, deutlich verschlechtert hat, sieht das in 2024 neu aufzustellende Haushaltssicherungskonzept kontinuierliche Hebesatzanpassungen vor“, heißt es weiter von der Stadt in der Mitteilung.

Zunächst in 2024 und 2025 gehe es wieder schrittweise auf die Grundsteuerhebesätze des Jahres 2016 zu. Für das Jahr 2024 ist zunächst eine Anpassung der Grundsteuer A auf 285 Prozentpunkte, der Grundsteuer B auf 620 Prozentpunkte und der Gewerbesteuer auf 425 Prozentpunkte

beschlossen worden (die NW berichtete). „Ohne Hebesatzanpassungen können die Erträge leider nicht den Aufwandssteigerungen durch Inflation und weitere Kostentreiber folgen“, so heißt es weiter in der Pressemitteilung.

Die Beschlussfassung erfolgte am 27. Juni rückwirkend zum 1. Januar dieses Jahres, so dass im Juli nochmals Änderungsbescheide zu den Jahresanfangsbescheiden versendet werden, welche die Erhöhung beinhalten. Die Fälligkeit des Erhöhungsbetrages für das Jahr 2024 ist auf die Zahlungstermine 15. August und 15. November aufgeteilt worden, teilt die Stadtverwaltung mit.

„Eine rückwirkende Anpassung ist in Spenge nicht üblich oder gewollt. Sie wurde verursacht durch Landesgesetzgebung zum Haushalt, die

erst im Frühjahr erfolgte sowie eine intensive politische Debatte zu Lösungsmöglich-

keiten für die schwierige finanzielle Situation“, heißt es weiter. Und: „Mit dieser

Steueranpassung leisten alle Einwohnerinnen und Einwohner einen Beitrag, die vielfäl-

tigen verpflichtenden, aber auch freiwilligen Leistungen zur Gewährleistung der Lebensqualität in unserer Stadt weiterhin erbringen zu können.“

Die erhebliche Verschlechterung der Finanzsituation der Stadt Spenge ab dem Haushaltsjahr 2024 sei mit wesentlichen Aufwandssteigerungen zu begründen, die von der Stadt Spenge kaum beeinflussbar sind und eine Erhöhung der Hebesätze erfordert hätten. Als Beispiel nennt die Stadt die Erhöhung der Kreisumlage und Kosten für den Unterhalt von Kitas. In diesen und anderen Bereichen entstünden der Stadt Mehrkosten von über 6,3 Millionen Euro im Vergleich zu 2020. Weitere Informationen können dem auf der Internetseite der Stadt Spenge veröffentlichten Haushaltsplan entnommen werden.



Die Stadt Spenge befindet sich in einer schwierigen Haushaltslage. Nun wird die Grundsteuer schrittweise angehoben.

Foto: dpa